

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Nachschlage.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Anzeigen mit
entf. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Inseratentheiles,
fällt der städtischen
Verwaltung zu.

Zweiundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 227.

Donnerstag, den 28. September

1871.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des dritten Quartals ersuchen wir unsere geehrten Leser, ihre Gunst unserem Blatte auch fernerhin zu erhalten und die Pränumeration für das vierte Quartal d. J. mit 15 Sgr. in der Expedition oder durch die Herumträger unter genauer Angabe von Namen, Straße und Hausnummer rechtzeitig zu erneuern.

Wie bisher werden wir unsern Lesern durch tägliche kurze politische Uebersichten ein klares Bild von den Dingen zu geben versuchen, die in der Welt vorgehen, durch interessante Novellen und vermischte Nachrichten der edeln Unterhaltung dienen, vor Allem aber dem sich reich entwickelnden Leben in unserer Stadt und Umgegend die höchste Aufmerksamkeit widmen.

Bekanntmachungen, welche durch das Tageblatt in seinem sich stets erweiternden Bezirk die ausgedehnteste Verbreitung in der Stadt und im Saalkreise finden, bitten wir uns möglichst zeitig, größere Anzeigen jedenfalls am Abend vor dem Erscheinen einzusenden. Insertionsgebühren für solche Bekanntmachungen, welche nur vier oder weniger Zeilen enthalten, sind gleich bei Abgabe der Inserate voraus zu bezahlen.

Wir berechnen für die dreispaltige Zeile aus der größeren Schrift im Texte des Blattes oder deren Raum 1 Sgr. 3 A. Bei größeren Inseraten sind wir in der Lage, einen angemessenen Rabatt, bei laufenden und größeren Anzeigen nach Ablauf des Jahres noch ein Sconto zu gewähren.
Redaction und Expedition des Hallischen Tageblattes.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bei der heute planmäßig bewirkten Ausloosung der zur Gasbeleuchtungs-Anleihe der Stadt Halle gehörigen Obligationen sind folgende Nummern gezogen:

Nr. 7. 8. 50. 106. 147. 163. 214. 391. 475. 513. 525. 586. 588. 600. 608. 693. 777. 790. 854. 909.
930. 993. 1033. 1050. 1056. 1099. 1123. 1132. 1156. 1291. 1295. 1312. 1360. 1377. 1382. 1515. 1531.
1533. 1540. 1563. 1604. 1609. 1610. 1632. 1635. 1648. 1797. 1866. 1868. 1932. 1971.

Wir fordern die Inhaber derselben auf, dieselben am 1. April 1872, mit welchem Tage ihre Verzinsung aufhört, bei der Kasse der Gas-Anstalt hieselbst zur Einlösung zu präsentiren.

Von den bereits früher ausgelosten Obligationen sind Nr. 1085, deren Verzinsung am 1. April 1868 und Nr. 847. 856. 1264. 1761. 1948, deren Verzinsung am 1. April 1871 aufgehört hat, noch nicht eingelöst worden. Der Betrag fehlender Coupons wird am Kapital geführt.

Halle, den 25. September 1871.

Curatorium der Gas-Anstalt.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder des Halle'schen landwirthschaftlichen Vereins, welche in diesem Jahre Anträge beim Gefinbelehungs-Vereine zu stellen haben, ersuche ich, mir solche vor dem 15. October zugehen zu lassen.

Halle, den 25. September 1871.

Der Königliche Landrath des Saalkreises.

J. V.: Der Kreis-Deputirte Neubaur.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin. Se. Maj. der Kaiser kehrt, soweit bis jetzt bestimmt, in der ersten Woche des October von Baden-Baden nach Berlin zurück.

— Der heutige „deutsche Reichs-Anzeiger“ enthält das Gesetz über die Vereidigung der Staatsbeamten.

— Die Sympathie, welche wir den Deutschen in Oesterreich bei ihrem Kampfe gegen die zur Zeit durch die Regierung bevorzugten anderen Nationalitäten des Reiches zuwenden, erklärt sich nicht bloß durch die Stammesgemeinschaft, sondern auch durch unsere Entrüstung über die Hochheit, mit welcher die Gegner der Deutschen, namentlich die Oechen, von dem in ihre Hand gelegten Hefte Gebrauch machen. Wenn übrigens die deutsch-liberale Partei in Oesterreich auf irgend eine Unterstützung oder Förderung Seitens der deutschen Reichs-Regierung rechnen sollte, so würde sie sich einer leeren Illusion hingeben, denn es kann wohl für keinen unbefangenen Politiker darüber irgend ein Zweifel bestehen, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich nicht hätten geknüpft werden können ohne die sichere Garantie, daß Deutschland jeden Versuch einer Einmischung in die inneren Verhältnisse Oesterreichs und

insbesondere einer Einwirkung auf die Deutsch-Oesterreicher im nationalen Sinne unterläßt.

— An die Nachrichten über die Vorbereitung eines Gesetzes zur Einführung der Civilehe knüpft die „V. A. C.“ folgende Bemerkungen: „Die preussische Regierung wird bei der gegenwärtigen Lage der religiösen Bewegung der Vorlage eines solchen Gesetzes sich schwerlich entziehen können. Wenn es richtig wäre, was zuletzt angebeutet wurde, daß man für das Erste eine Art von Noth-Civil-Ehe in's Auge fasse, so würde es freilich besser sein, die Sache gänzlich ruhen zu lassen; denn die Nothcivilehe hat im preussischen Abgeordnetenhaufe auch nicht entfernt Aussicht auf Annahme und es ist nicht rathsam, die ohnehin schon verwickelte Lage durch eine unpassende und unannehmbare Regierungsvorlage noch mehr zu verwirren. Die Mehrheit des preussischen Abgeordnetenhauses neigt zweifellos zur obligatorischen Civilehe und dies ist auch der einzige Weg, den ultramontanen und kirchlichen Anmaßungen entgegen zu treten. Im preussischen Herrenhaufe hat aber die obligatorische Civilehe keine Aussicht auf Erfolg. Dennoch glauben wir, daß die preussische Regierung sich nicht wird erwehren können, das Gesetz im preussischen Landtage zu betreiben. Sollte sie dort auf unüberwindlichen Widerstand stoßen, so würde freilich



nichts anderes übrig bleiben, als abermals wie bei anderen Gelegenheiten die Reichsgewalt zu Hilfe zu rufen und durch ein Reichsgesetz zu lösen, was bei dem widerspruchsvollen Zustand des preussischen Parlamentarismus nicht zu erreichen ist.

Aus Baden. Die ultramontanen Organe sind mit den bisherigen Wahlergebnissen entschieden unzufrieden; sie hatten sich weit größere Hoffnungen aus der geheimen Wahl und aus der vermehrten Wahlmännerzahl aufgebaut; den Parteigenossen machen sie, da sie an manchen Orten sich enthielten, den Vorwurf der Lässigkeit. Es schadet übrigens der Partei sichtbar, daß sie durch die Ereignisse auf das katholische Gebiet beschränkt ist und ewig die Kirchenfragen als politische Etiquette benutzen muß.

Österreich. Die Action des Ministeriums stoßt. Nicht nur haben alle größeren Städte und Handelskammern in den deutschen und gemischten Ländern, nur Prag ausgenommen, die Haltung der verfassungstreuen Abgeordneten gebilligt. Nicht nur hat der Gemeinderath Wiens dem Landtage Nieder-Österreichs sofort seinen Dank votirt. Auch dem künftigen Landtage liegt eine Resolution vor, die in derben Worten „die Verfassung für zerrissen“ erklärt. Dazu gesellt sich die energische Verwahrung des schlesischen Landtages gegen die Anerkennung eines czechischen Staatsrechts, das am Ende gar die Annexion Schlesiens an die Wenzelskrone, die Unterwerfung des Landes unter einen Prager General-Landtag bedeuten würde.

Frankreich. Thiers ist entschlossen, vom 1. October ab den Belagerungszustand für Paris wenigstens in Bezug auf die Presse abzuschwächen. An diesem Tage gedenkt denn auch Herr Clement Duvernois, der letzte Handelsminister des Kaiserreichs mit seinem Napoleonischen Journal „L'Ordre“ hervorzutreten.

— In der Cote d'Or und im Doubs-Departement haben die deutschen Militärbehörden in Folge von Attentaten gegen deutsche Militärs die vollständige Entwaffnung der Bewohner angeordnet.

Aus Halle und Umgegend.

Theater. Wie schon erwähnt, beginnen am Sonntag die Vorstellungen im Stadttheater mit Shakespeares „Wintermärchen“, das in glänzender Ausstattung und tüchtiger Vorbereitung in Scene gehen wird. Wie es bei andern großen Bühnen üblich ist, hat auch die hiesige Direction zu der am Sonnabend stattfindenden Generalprobe im Cosium und mit vollständiger Musik Einladungen an die Spitzen der Behörden, der Intelligenz u. s. w. erlassen.

Handel und Verkehr. Die Direction der Thüringer Eisenbahn-Gesellschaft macht bekannt, daß sie auf Gesuche um Bestellung von Güterwagen nicht eingehen könne, da ihr Wagenpark trotz ihrer Gegenstellungen in umfassender Weise zu dem jetzt stattfindenden Rücktransport der 22. Division aus Frankreich von der Militärverwaltung in Anspruch genommen sei.

— An der zu Erfurt am 11. und 12. d. stattgehabten 23. Generalversammlung des landwirtschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen u. s. w. in Verbindung mit der 22. Wanderversammlung Thüringer Land- und Forstwirthe nahmen nach dem eben erschienenen Verzeichniß von hier aus Theil die Herren Landwirth Czarnikow, Amtmann Deltus, Expedient Hanson, Mitglied des kgl. Landes Coll. Knauer in Gröbers, Professor Koloff, Professor Kühn, Dr. Berels, Regierungsrath a. D. Gneist, Professor Freitag, Amtmann Reinecke, Inspector der „Colonia“ Köppe.

Kirchliche Anzeige.

Zu H. S. Frauen: Freitag den 29. September Abends 6 Uhr Catechismus-Predigt Herr Oberprediger Weicke.

Sprechsaal.

Zu dem hübschen Gedicht im Tageblatt „vom schwarzen Doctor“ wird uns mitgetheilt, daß derselbe Davis hieß und ein von Missionaren getaufter Negerclare war. Aus Dankbarkeit für den evangelischen Glauben kam er mit seinem Vermögen bei Ausbruch des Kriegs in die Nähe von Sedan, wo er ein Lazareth gründete. An seinem Grabe bezeugte der katholische Ortspfarrer, wenn dieser Doctor und der neben ihm stehende evangelische Geistliche, den er vor 13 Jahren mit Gewalt aus seinem

Orte getrieben, nicht gewesen wären, er mit seiner Gemeinde hätte verhungern müssen.

x. x. Es ist verbürgte Thatsache, aber noch wenig bekannt, daß in diesem Jahre evangelische Kinder aus Iserlohn in das katholische Waisenhaus zu Salzkotten gebracht sind. Und dieselbe Anstalt läßt jetzt bei uns Evangelischen in Halle Geld sammeln.

Das Kriegerfest in Trotha.

Auch unsere Gemeinde wollte der Freude über die für unser Vaterland errungenen Erfolge und dem Danke gegen Diejenigen, die dazu mit Leib und Leben mitgewirkt haben, einen gemeinsamen festlichen Ausdruck geben, und es ist dies in schöner Weise, vom Wetter noch begünstigt, am 22. d. zur Ausführung gekommen.

Im Anfange des Monats war schon in der Kirche ein Dankes- und Erinnerungszeichen aufgestellt worden, ein künstlerisch ausgeführtes Altarbild, von einer Familie dem Gotteshause gewidmet.

Aus Beiträgen, die in der Gemeinde zusammengesteuert waren, war eine eiserne Umgitterung der Friedens-Eichen und Linden von 1866 und 1871 hergestellt worden, und im Schatten derselben soll ein Denkstein ihre Bedeutung anzeigen. Mit der Einweihung dieses Plazes war das Kriegerfest verbunden.

Vor allem wurde der von Verlusten betroffenen drei Familien gedacht und ihnen Lorbeerkränze, dem Gedächtniß der Gefallenen gewidmet, durch den Geistlichen in Begleitung einer Dame und eines Comitésmitgliedes überbracht.

Die fünf Veteranen der Gemeinde wurden dann später zum Festzuge, der sich auf einem Plaze in der Nähe der Fabriken sammelte, besonders abgeholt. Nachdem dort nach 11 Uhr der stattliche Zug der Krieger unter Begleitung der Musik eingetroffen war und sich der festlich geschmückten Reihe der Jungfrauen gegenüber aufgestellt hatte, begann die Feier mit Gesang der Schuljugend. Dann wurden die Krieger von der Sprecherin der Jungfrauen in frisch-herzlicher Weise mit einer Anrede in einigen Versen auf dem Boden des geschützten und neu geeinten Vaterlandes feierlich begrüßt. Aus der Mitte derselben erwiderte der Sohn des Pastor Wachs im Namen der Kampfgenossen, wie sie der Heimath für die sie gestritten, stets eng verbunden gewesen seien und ihnen die ehrende Auszeichnung, welche ihnen in derselben nun zu Theil werde, immer werthvoll bleibe.

Hierauf wurden die Veteranen mit Lorbeer- und die Krieger mit Eichenlaubkränzen von den Jungfrauen geschmückt und der Zug setzte sich unter Vortritt des „alten Kriegervereins“ in Bewegung. Diesem folgte die Musik, hinter ihr gingen die Geistlichen und die Comitésmitglieder, diesen folgten die fünf Veteranen, unter ihnen der 82jährige noch rüstige Dreischulze, diesen der Zug der bekränzten Krieger, die Jungfrauen, weiß und blau gekleidet, dann die Lehrer mit der Schuljugend, welche eine kleine Festdenkmünze empfangen hatte, und die Mitglieder der Gemeinde. Häuser und Straße waren in verschiedenartiger Weise grün ausgeschmückt, mit Kränzen, Inschriften, Ehrenpforten versehen. Eine große Ehrenpforte umschloß den Festplatz. An diesem angekommen gruppirt sich der Zug um das Gitter, innerhalb dessen die Veteranen Platz nahmen. Nachdem aus dem Kraftliede: „Eine feste Burg ist unser Gott“ gemeinsam gesungen war, hielt der Ortspfarrer eine Ansprache, in welcher er auf die Bedeutung des Festplatzes hinwies, dann der von den Kriegern ausgestandenen Kämpfe, Anstrengungen und Gefahren bewegten Herzens gedachte, und mit nachdrücklichem Ernste zur Dankbarkeit und Gottesfurcht aufzuredete. Den Platz mit seinen Denkzeichen übergab er weihend Gott dem Herrn und der Gemeinde als eine geheiligte Gedächtnisstätte. Nachdem die üblichen Hammerschläge von den Mitgliedern des Comités gethan waren und ein Gebet gehalten, wurde das „Lob, Ehr und Preis sei Gott“ in vollem Chore der Gemeinde angestimmt. Dann brachte der hochbejahrte Schulze das Hoch auf Se. Majestät aus, dem das Lied: „Heil Dir im Siegerkranz“ folgte.

Hiermit wurde dieser Theil der Feier geschlossen und man zog in den (Knoblauch-) Kaffeegarten, wo unter einer, mit kriegerischen und vaterländischen Festzeichen decorirten Halle die Festtaseln zugestrichelt waren. Bei derselben folgten auf dem für Se. Majestät von einem Comitésmitgliede ausgebrachten Trinksprüche Toaste auf den Kronprinzen, die Veteranen, die Krieger (dieser in Versen), auf Bismarck und Moltke, dann

von Seiten der Krieger auf die Gemeinde Trotha — schließlich auf die Ehrenjungfrauen und das Comité. Bei dem Concert, das Nachmittags in dem Garten stattfand, verkehrten die Gemeindeglieder und Gäste in gemüthlicher Weise froh belebt mit einander.

Abends war in dem genannten und einem andern Lokale Tanz. Am Nachmittage des darauf folgenden Tages, an welchem das Wetter auch noch ausbleibt, zog die Kinderschaar der Gemeinde mit ihren Lehrern in das Festlokal, wo sie eine Nachfeier haben sollte. Es wurden ihnen einige Spiele bereitet, es wurde ein Weilschen getanzt, Knaben klettern; und so vergnügten sie sich, umgeben von den Eltern, einige Stunden heiter und lustig und erhielten dann kleine Geschenke.

Für die Veranstaltung dieser Festtage, die für Alt und Jung eine denkwürdige und schöne Erinnerung bleiben werden, sei auch an dieser Stelle dem Comité, das manche Sorge und Mühe gehabt hat, herzlichster Dank gesagt.

Möge Vereinigung für die wahren Güter unseres Volkes, persönliche Annäherung der verschiedenen Stände und Volksklassen und das lebendigere Gefühl der Zusammengehörigkeit und Gemeinschaft eine dauernde segensreiche Frucht solcher Feste hier und anderwärts sein.

Aus vergangenen Tagen.

In diesen Tagen sind es sechszig Jahre her, daß der berühmte Komet von 1811 sich zeigte, dessen Erscheinung an den Kometen von 1742 (März, April) erinnerte, welcher von der Größe des Vollmondes war, auch dessen rothe Farbe erhielt und einen langen, nach dem Augenmaß

eine Elle breiten, „brennenden“ Schweif hatte. Der Glanz und die Schönheit des Kometen von 1811 traten am 7. October am herrlichsten hervor. An diesem Tage betrug die Länge des Schweifes gegen 800,000 deutsche Meilen, der Durchmesser nicht weniger als 860 geographische Meilen, seine Entfernung von der Erde 36 Millionen 600,000 deutsche Meilen.

Kriegskalender des Jahres 1871

September.

An die Königin Augusta in Berlin.
 Ferrières, den 27. September, 11 Uhr Abends.
 Straßburg kapitulirte heute Abend um 9 Uhr. Wilhelm.

An J. Maj. die Königin in Berlin.
 Mundolsheim, den 28. September.
 Soeben, Nachts 2 Uhr Kapitulation Straßburgs durch Oberstlieutenant v. Leszczynski abgeschlossen.
 451 Offiziere, 17,000 Mann incl. Nationalgarben strecken die Waffen.
 Um 8 Uhr werden Straßburgs Thore besetzt. v. Werder.

Ferrières, den 28. September.
 Vier telegraphische Leitungen von Paris nach Rouen und nach dem Süden sind im Seine-Bett und unter der Erde diesseits aufgefunden und zerstört worden. Sonst nichts Neues. v. Pöbbeckst.

Bekanntmachungen.

Die Bürgerschule

in den Französischen Stiftungen beginnt das Winterhalbjahr Dienstag den 10. October. Die Aufnahme und Prüfung neuer Schüler findet Montag den 9. October im Conferenzzimmer der deutschen Schulen von 8 — 11 Uhr statt.
 Bitte, Inspector.

Gewerbliche Zeichenschule.

Der Unterricht nimmt am nächsten Dienstag den 3. October, wie gewöhnlich Abends 8 Uhr, wieder seinen Anfang.
 Neueintretende haben sich bei dem Herrn Rentant Palas, im Polizei-Gebäude Zimmer 9, zu melden.
 Halle, den 26. September 1871. Sinze.

Auction.

Sonnabend den 30. September ex. von Nachmittags 2 Uhr ab versteigere ich „Königsstraße Nr. 7“ hier selbst: 1 Mah. Sopha, 1 Mah. Schaukelstuhl, 1 Mah. Aufsatzpult, 1 Sudentisch, 1 gr. Schreibtisch, 2 gr. Regale, einige Tische u. versch. Geräth.

W. Glitz, Auctions-Commissar.

Auction.

Donnerstag den 28. September Nachmittags 2 Uhr versteigere ich gr. Ulrichstraße Nr. 18: 3 schöne Stuhlhren, 2 gr. kunstvolle Kronenleuchter von Reggeweißen, feine Es- und Kaffeelöffel, 1 Bund Stuhlrohr, eine Parthie schöne Wiener Meerschamspitzen, Pfeifen mit u. ohne Beschlag, Mahagoni Wäsch-, Kleidersekretairs u. Schränke Stühle, Tische, Kommoden, Sophaestelle, Goldrahm Spiegel, Garderobe etc. etc.

J. S. Brandt.

empfiehlt Frische Brezhese Theodor Gientraut.

Pferde-Auction.

Sonnabend den 30. Septbr. Vormittags 11 Uhr versteigere ich Sophienstraße Nr. 10 ein ganz gesundes Fuchshutenpferd, welches iragend ist, Alter 6 Jahr, Größe 5 Fuß 6 Zoll hoch.
 Hoppe, Kreis-Auctions-Commiss. u. gericht. Taxator.

Gerstenstroh

zu verkaufen im Waisengarten.
 4 Oleanderbäume billig zu verkaufen gr. Sandberg 9.
 Gänsebutch zu 3 Stück verkauft Wühlgasse 8.
 Einen großen Posten Federbetten auch Daunen, gute Qualität verkauft preiswerth
 Zul. Wähne, Merseburg.

Eine Parthie preuß. Militär-Schuhe, gut erhalten, verkauft Zul. Wähne, Merseburg.

Freitag den 29. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr sollen auf dem Bauplatz, gr. Steinstraße Nr. 8, eine Parthie Nagel- u. Brennholz in einzelnen Loosen gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden.

Fette Kieler Bücklinge, Frische Kieler Sprotten
 empfang J. Kramm.

Milch-Handlung.
 Täglich dreimal frische Milch, gute Schlag- und saure Sahne Markt, Bürgerstraße 10, im Laden.

Zu verkaufen ein neuer eleg. mahag. Schreibsecretair u. 2 gebrauchte Bettstellen
 Langegasse 5b.

1 großes Schaufenster, eine eichene Ladentischplatte wird verkauft. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Circa 1000 bis 2000 Fuhren sehr guter, fetter Lehm können während der nächsten Monate abgefahren werden vom Bauplatz der Berliner Straße vis-à-vis dem Zeising'schen Kohlenplatz. — Preis pro Fuhre 5 Lgr.

Ein gebrauchtes Sopha billig zu verkaufen gr. Schlamm 6.
 Eine gebrauchte nicht zu kleine Firma wird zu kaufen gesucht gr. Steinstraße 13.
 Eine Engländerin wünscht Unterricht in ihrer Muttersprache zu ertheilen.
 Luckengasse 16 oder Breitestrasse 17.

Nachdem ich mein Hausgrundstück, Königsstraße Nr. 7 hier, verkauft, mein Salzgeschäft an Herrn Moll in Poln. Lissa übergeben, meine sonstigen Geschäfte hier abwickle, bitte ich alle Diejenigen, mit denen ich in Verbindung stand und welche namentlich auch in Angelegenheiten der Hypotheken-Versicherung mit mir zu thun hatten, Briefe der Stadtpost zu übergeben oder im Falle einer nothwendigen mündlichen Rücksprache sich an Herrn Rentant **Behrendt, Schulberg 10** hier, zu wenden, welcher die Freundlichkeit haben wird, jedwede Anfrage zu beantworten und zu erledigen.
 Halle a/S., den 26. September 1871.

Robert Rhens.
 2 Dohsenknechte finden sofort Arbeit in Diemitz **Blod.**
 Ein Comptoir-Bote wird zur sofortigen Anstellung gesucht. Näheres Kleinschmieden Nr. 10, 3 Tr.

Mein Confections-Lager von Damen-Mäntel, Paletots, Jaquets, Sacken, Plüschkragen &c. &c., sowie mein Lager von Kinder-Garderobe ist jetzt vollständig zur Herbst- u. Winter-Saison assortirt und bitte um geneigte Abnahme.

Theodor Voigt,
gr. Ulrichsstraße Nr. 37.

Kleiderstoffe in sehr reicher elegantester Auswahl, die Robe 12 berl. Ellen von 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. an.

Theodor Voigt.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830
mit einem Versicherungsbestande von über
zwanzig Millionen Thalern
übernimmt unter günstigen, den Beitritt in jeder Weise erleichternden Bedingungen Versicherungen bis zum Betrage von 15000 Thlrn. und verbindet mit der vollständigsten Sicherheit durch Rückgewähr der gesammten Ueberreife an die Versicherten die äußerste Billigkeit.

Ueberreife Ende 1870 zur Vertheilung in den nächsten fünf Jahren: 560,843 Thlr.

Dividende für 1872: 31 %

Anträge werden vermittelt durch die Gesellschaftsagenten

C. F. Baentsch, Haupt-Agent in Halle a/S., Marktplatz 6.

Büreau-Verlegung.

Das Geschäfts-Büreau der General-Agentur der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Iduna“ befindet sich vom 27. d. Mts. ab **kleine Klausstrasse Nr. 11, 1 Treppe hoch,** wohin ich auch meine Privat-Wohnung verlegt habe.

Halle a/S., den 26. September 1871.

Wilhelm Ulrich, General-Agent.

Ein Drehschneider findet Arbeit
gr. Märkerstraße 10.

Ein junges Mädchen sucht im Weisnähen u. Wäschezeichnen Beschäftigung Hedwigsstr. 4. Dasselbst 2 feine möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein ordentl. Mädchen vom Lande sucht Dienst als Kindermädchen. Zu erf. kl. Sandberg 17.

Ein junges, anständiges, in allen weibl. Arbeiten erfahrenes Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei einer alten Dame oder einz. Leuten die Wirthschaft zu führen. Zu erfahren an der Halle 17, part.

Ein anst. Mädchen von außerhalb mit recht guten Attesten u. in Küche u. Hausarbeit erfahren wünscht noch 1. Octbr. Dienst durch Frau Deperade, gr. Schlamm 10 b.

Ein anst. Mädchen mit besten Zeugnissen, die namentl. sehr gut locht, sucht in einem ruhigen Hause Dienst. Mädchen mit guten Attesten placirt stets in vornehme Häuser das

Nachw.: Comt. von C. Lerche,
kl. Ulrichsstraße 30.

Ein ordentliches, ehrliches Mädchen für Küche und Hausarbeit, mit guten Attesten versehen, sucht zum 1. October oder 1. November

B. Hase, Leipzigerstraße 14, 2 Tr.

Einige Lehrlinge können bei mir noch placirt werden.

Wilh. Bodendick,
Fabrik feuerfester Geldschränke,
vor dem Geissthor 18.

Stube u. K. wird von kinderlosen Leuten sofort zu mieten gesucht. Gef. Abr. unter 3. bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht eine Aufwartung für einige Stunden des Tages
gr. Ulrichsstraße 7.

Ein unverh. Lehrer sucht z. 1. April in der Nähe d. Waisenh. e. Wohn., best. a. 2—3 nicht eng aneinanderlieg. Vorderstuben mit Schlafabnetten, Küche und Zubehör. Gef. Adressen unter **N. D. 10** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine anst. Dame sucht 1. October eine möbl. Stube und Kammer. Gef. Offerten nimmt Frau Schröder, Luckengasse 17, 1 Tr., entgegen.

Eine kinderlose Familie
sucht zum 1. Januar eine Wohnung im Preise von ca. 160 R. Offerten bittet man bis 1. October niederzulegen bei

Haafenstein & Vogler, Leipzigerstr. 103.

Ein solider, junger Herr sucht zum **15. October eine gut möblirte, anständige, gemüthliche Wohnung (St. u. Kammer), am liebsten in der Königsvorstadt oder Lucke, zu mieten und bittet Offerten gef. recht bald unter der Chiffre **N. D. 1871** in der Exped. d. Bl. abzugeben.**

Ein heller geräum. Laden
mit Ladenstube und Gewölbe ist zum 1. Januar 1872 zu vermieten
gr. Ulrichsstraße 55.

Ein Laden mit großer Ladenstube zu vermieten
Brüderstraße 16.

Eine kleine Stube an eine einzelne Person zu vermieten
Haltgasse 6.

St. u. K. von e. anst. Person 1. October zu beziehen. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

In freundlicher gesunder Lage steht ein größeres Logis zum 1. October zu vermieten
Mauergasse 1, am Francensplatz.

Comtoir, Niederlage, Pferdestall, Bodenräume und Hofraum sofort zu beziehen
Königsstraße 21.

1 unmöbl. St. z. 1. Octbr. od. 1. Nov. zu vermieten, od. dieselbe als Waarenraum od. z. Aufbewahr. f. Meubles abzug. Kann. Str. 16, 1 Tr.

Eine möbl. Stube von 2—3 einzelnen Herren sofort zu beziehen
Rathhausgasse 7.

Eine fein möbl. St. mit K. zu vermieten
Schülershof 10.

Möblirte Stube u. Kammer zu vermieten. Zu erfragen
Leipzigerstraße 69, im Laden.

Eine freundliche gelegene Stube mit Schlafstube, gut möbl., ist zu vermieten und sogleich zu beziehen gr. Steinstraße 13. Im Laden zu erfragen.

Möbl. Stube u. K., hoch. Part., verm. an 1 od. 2 Herren sofort
Leipzigerstraße 44.

Möbl. St. m. 2 Betten verm. Schmeerstr. 24.
Wilhelmsstraße 32 ein Paar Strümpfe gefunden.

2 Thaler Belohnung

dem ehrlichen Finder eines goldenen Kreuzes mit silb. Steinen. Abzug. kl. Ulrichstr. 17, 1 Tr.

10 Thaler Belohnung.

Verloren von den Weingärten bis zur Ulrichsstraße ein Notizbuch, inlieg. 1 Zehnthalers-, 3 Fünf- und 25 Einthalerscheine. Gegen obige Belohnung abzugeben
Weingärten 10.

Einem Thaler Belohnung

Demjenigen, der einen goldenen Trauring, inwendig gez. H. St. d. 25. Mai 1869, in der Expedition d. Bl. abgiebt.

Warnung.

Ich warne Jedermann, meiner Frau Etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste; desgleichen jeden Schlosser vor Ausbruch.
Gorgas.

Familien-Nachrichten.

Gestern Abend wurde meine liebe Frau mit Gottes Hülfe von einem gesunden, kräftigen Mädchen glücklich entbunden.

Halle, am 27. September 1871.

S. Gräger.

Volksküchen:

kl. Ulrichsstraße Nr. 15.

Röste mit Meerrettig u. Rindfleisch, außerdem Parforcekohl u. Pflaumen mit Schweinefleisch.

gr. Ulrichsstraße Nr. 21.

Welschtraut mit Rindfleisch.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 26. Septbr. Abends am Unterpegel 3' 8"
am 27. Septbr. Morg. am Unterpegel 3' 10"